

Musisch plus
16. November 2022

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit in Musisch plus

Musisch plus wird in den 7. Klassen mit jeweils 2 Wochenstunden durch 2 Lehrkräfte unterrichtet. Der Unterricht erfolgt epochal. Insgesamt umfasst die **Konferenz der Musischen Fachlehrkräfte** die Kollegen der Fächer Musik, Kunst und Literatur. Nach Möglichkeit sollte die Fachschaft Kunst durchgängig vertreten sein. Die Konferenzen finden zweimal im Schuljahr statt. **Präsentationen** von Unterrichtsergebnissen können z.B. am Tag der offenen Tür in Teilergebnissen präsentiert, oder können im Klassenrahmen oder vor Eltern vorgeführt werden. Ausstellungen in der Schule sind zu jedem Zeitpunkt möglich.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm ist es das Ziel des Faches, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die über die folgenden **überfachlichen Kompetenzen** verfügen:

- **Persönlichkeitsstärke** wird gefördert durch die Erweiterung der Wahrnehmens- und Erlebensfähigkeit, das selbstverständliche Experimentieren mit Arbeitsaufgaben und das häufige Präsentieren von Arbeitsergebnissen. Der Entwicklung eines persönlichen Ausdrucks kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.
- Mit den positiven Erfahrungen erfolgreicher Präsentationen entwickelt sich ein reflektiertes **Selbstbewusstsein**, das hilft, eigene Ideen in Arbeitsprozesse einzubringen und zu vermitteln. Dies verlangt die Entwicklung von **Ausdauer** und **Selbstdisziplin**, um über viele Ideen und Zwischenlösungen zu zufriedenstellenden Ergebnissen zu kommen.
- **Teamfähigkeit** wird gefördert durch kooperative Arbeitsformen, die im Lernbereich die Regel sind. Dadurch wird die Fähigkeit entwickelt, ein Produkt gemeinsam kreativ zu erarbeiten und zu vertreten. Ebenso bildet sich ein Verantwortungsbewusstsein für den gemeinsamen Arbeitsprozess und das Endergebnis heraus. Dieses fördert gleichzeitig auch den konstruktiven Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen und Konfliktsituationen.
- **Kritikfähigkeit** wird gefördert durch die im Unterricht regelmäßig stattfindenden gegenseitigen Rückmeldungen und Kommentare zu Arbeitsprozessen und Arbeitsergebnissen. Eigene und fremde Beiträge werden kriterienorientiert reflektiert und bewertet. Auf der Basis gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, differenziert konstruktive Kritik sowohl zu äußern als auch anzunehmen.

Auf **fachlicher Ebene** wird der Aufbau folgender Kompetenzen intendiert:

- Gestaltungskompetenz
- Darstellungskompetenz

Fachliche Bereiche

(je nach unterrichtenden Lehrkräften, werden zwei Schwerpunkte gesetzt)

	<p>Körpersprache (= Aspekte der Bewegungswahrnehmung und -gestaltung mit dem eigenen Körper)</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Körpersprachliche Präsenz: Körperspannung, nur auf die Rolle bezogene Bewegungen und Reaktionen,• Körpersprachliche Gestaltungselemente: Körperhaltung, Bewegung, Mimik, Gestik, äußere Erscheinung (Kleidung, Frisur, Kostümierung),• Dramaturgische Gestaltungsmittel: Übertreibung, Reduktion, Verlangsamung, Beschleunigung,• Strukturierende Gestaltungsmittel: klarer Anfang, Wiederholungen, Pausen, klares Ende, offenes und überraschendes Ende,• Bühnenspezifische Gestaltungsmittel: Tableau (Standbild), Formation und Aufstellung,• Fachbegriffe: Warming up, Neutralhaltung, Expressivhaltung, Privathaltung, zielgerichtetes Gehen, Bühnenpräsenz, Bühnengleichgewicht (Tablett), Tempo, Temposkala, Zeitlupe, Freeze, Impuls, Raumwege, Bühnenraum, Publikumsausrichtung, Choreografie.
	<p>Wortsprache als Schwerpunkt des Unterrichts (= Aspekte des interpretierenden Sprechens, des kreativen Umgangs mit Sprachelementen und des Umgestaltens von Textvorlagen)</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortsprachliche Präsenz: Raum füllende, klar artikulierte Sprache,• Wortsprachliche Gestaltungselemente: Laute, Silben, Wörter, Sätze, Texte,• Grundformen: Lesen, Sprechen, Schreiben (u. a. Kreatives Schreiben nach inhaltlichen Impulsen oder strukturierenden Vorgaben),• Dramaturgische Gestaltungsmittel: Übertreibung, Reduktion, Verlangsamung, Beschleunigung durch Stimm- und Sprechvariationen,• Strukturierende Gestaltungsmittel: Pause, Wiederholung, klarer Anfang, klares Ende, offenes und überraschendes Ende durch Sprechformate (Chor, Monolog, Dialog),• Sprachliche Gestaltungsmittel: Pause, Wiederholung, Echo, Sprechgeschwindigkeit, Rhythmisierung, Stimmlage, Lautstärke, Betonung, Reduktion, Übertreibung, Artikulation, Dynamik.
	<p>Bildsprache als Schwerpunkt des Unterrichts (= Aspekte der Bildgestaltung, des Bildaufbaus und der Wirkung von Bildern)</p> <p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bildsprachliche Gestaltungselemente bzw. -mittel: Fläche, Raum, Körper, Farbe, Licht,• Grundformen: Farbe, Form, Licht, Raum, Material,

	<ul style="list-style-type: none"> • Dramaturgische Gestaltungsmittel: Kontrast, Übertreibung, Reduktion, Abstraktion, Verfremdung, • Strukturierende Gestaltungsmittel: Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Perspektive, Diagonale, Schräge, Waagerechte, Senkrechte.
--	---

	<p>Musiksprache als Schwerpunkt des Unterrichts (= Aspekte des bewussten Hörens und Erlebens von musikalischen Phänomenen sowie des kreativen Gestaltens mit musikalischen Elementen)</p>
	<p>inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musiksprachliche Gestaltungselemente: Geräusch, Klang, Ton, • Grundformen der Klangerzeugung: Stimme, Körper, Instrument, Gegenstand, • Musikalische Gestaltungsmittel (Parameter): Tonhöhe, Tondauer, Lautstärke, Klangfarbe, Klangdichte, • Strukturierende bzw. formale Gestaltungsmittel: Wiederholungen, Pausen, Einleitung, Überleitung, Zwischenspiel, Schluss, Strophe, Refrain, • Funktionen: Stimmungserzeugung, Stimmungsuntermalung, Stimmungskontrast, • Fachbegriffe: Rhythmus, Tempo, Melodie, Artikulation, Improvisation.

Unterrichtsvorhaben Musisch plus

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:
körpersprachlicher Bereich

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ... **präsent auf der Bühne agieren und reagieren,**
- ... Neutral- und Expressivhaltungen unterscheiden und in einfachen Formen darstellen,
- ... **körpersprachliche Grundformen zielgerichtet unter vorgegebenen Gestaltungsaspekten aufeinander abgestimmt darstellen,**
- ... dramaturgische Gestaltungsmittel und strukturierende Gestaltungsmittel in ihren Wirkungen beschreiben,
- ... dramaturgische und strukturierende Mittel in Gestaltungen zielgerichtet einsetzen,
- ... **gestaltete Bewegungsabläufe (u. a. Raum- und Bühnenwege) auf einfache Weise in Form von Skizzen, Symbolen und Kommentaren schriftlich fixieren und dadurch wiederholbar machen,**
- ... grundlegende Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern,
- ... als Rezipienten die körpersprachlichen Gestaltungsmittel von Präsentationen benennen und in ihren Ausführungen beschreiben.

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:
wortsprachlicher Bereich

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ... vorgegebene und selbstständig entwickelte wortsprachliche Gestaltungselemente in Präsentationen miteinander kombiniert realisieren,
- ... sprachliche, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel unter Anwendung der Fachsprache erläutern,
- ... sprachliche und dramaturgische Gestaltungsmittel unter Einbeziehung von Stimm- und Sprechvariationen in Bezug auf eine intendierte Wirkung realisieren,
- ... die Möglichkeiten und Wirkungen einer kreativen Sprechgestaltung durch die Verwendung von sprachlichen und dramaturgischen Gestaltungsmitteln beschreiben,
- ... durch Sprach- und Sprechgestaltungen einen vorgegebenen Text deuten und mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen,
- ... ausgehend von inhaltlichen Impulsen eingegrenzte Textpassagen themenbezogen verfassen,
- ... sich in Präsentationen Raum füllend und klar verständlich artikulieren.

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:

musiksprachlicher Bereich

Kompetenzen:

- ... grundlegende spezifische musiksprachliche Begriffe erläutern,
- ... mit verschiedenen Grundformen der Klangerzeugung experimentieren und in eine Präsentation zielgerichtet einsetzen,
- ... unterschiedliche Möglichkeiten der Erzeugung und Bearbeitung von Geräuschen, Klängen und Tönen mit verschiedenen Klangerzeugern erläutern und in Gestaltungen absichtsbezogen einsetzen,
- ... grundlegende Eigenschaften und Wirkungen musikalischer Parameter in rhythmischen und melodischen Verläufen beschreiben,
- ... mit den Eigenschaften und Wirkungen musikalischer Parameter experimentieren und die Ergebnisse dieser Experimente für die themenbezogene Gestaltung einfacher musikalischer Verläufe einsetzen,
- ... eine gezielte Auswahl und Kombination von Klangerzeugern für die Gestaltung von Improvisationen und Vertonungen einsetzen,
- ... einfache musikalische Verläufe sachbezogen beschreiben,
- ... einfache musikalische Verläufe unter Verwendung formaler Gestaltungsmittel entwerfen und realisieren,
- ... musikalische Verläufe in einfachen Grafiken schriftlich fixieren und so wiederholbar machen.

Kompetenzen im fachlichen Schwerpunkt:

bildsprachlicher Bereich

- ... die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen unter Verwendung von Fachbegriffen differenziert beschreiben,

- ... die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen in Bezug auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper für eigene Gestaltungen zielorientiert einsetzen,
- ... strukturierende und dramaturgische Gestaltungsmittel in Bezug auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper in eigenen Gestaltungen zielorientiert und begründet einsetzen,
- ... die vielfältigen Wirkungen unterschiedlicher Kombinationen von Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen bis komplexen Raumbildern einsetzen,
- ... verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel entsprechend der inhaltlichen Gestaltungsabsicht gezielt einsetzen.

Unterrichtsvorhaben (Beispiele)

Die Unterrichtsvorhaben kombinieren immer nur zwei Fachrichtungen. Je nach unterrichtenden Lehrkräften, werden die Schwerpunkte gesetzt.

- Balladen/Lyrik: Vertonen, darstellen, gestalten.
- Großkopftheater
- Schwarzlichttheater
- Marionetten
- Thematischer Zugriff: Bsp.: Thema: Wasser in der Literatur, Musik und Kunst.
- Zugriff über einen Künstler, z. B. Hopper-> Entwicklung von Szenen, Bildanalyse, Vertonung etc.
- Videokunst/ Performance

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze:

- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schüler/innen; Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs im Sinne der „ästhetischen Bildung“.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit im Plenum
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- **Prozessorientierung** erfordert Strategien zur Vermittlung eigener Konzepte, sich Fragen zu stellen, Dinge auszuprobieren und aus gemachten Fehlern Erkenntnisse zu gewinnen. Dabei sollte die kontinuierliche Bündelung und Sicherung der einzelnen Lernschritte im Hinblick auf die im Unterrichtsalltag regelmäßig stattfindenden Präsentationen erfolgen. Schülerinnen und Schüler erfahren durch die Präsentationen, dass sie ihre Arbeitsprodukte ernst nehmen und auf Adressaten beziehen müssen. Als Akteure erhalten sie bestärkende und korrigierende Rückmeldungen; in der Zuschauerrolle bekommen sie die Möglichkeit, selbst Rückmeldungen zu geben.
- **Teamorientierung** erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler gemeinsam Lösungen entwickeln und mit einer Vielfalt von Lösungsansätzen produktiv umgehen.
- **Produktorientierung** erfordert die gezielte Weiterarbeit an Teilergebnissen und Teilprodukten und führt zu einem bewussten Abschluss des Lernprozesses in den Präsentationen. Ausgangspunkt für die Entwicklung eines Produktes bildet die Auswahl an Themen und Gegenständen, die sowohl die Lebens- und Erfahrungswelt als auch den Kenntnis- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.
- **Projektorientierung:** Die unterrichtsmethodische Grundform des Lernbereichs ist die Projektarbeit auf der Basis von Prozess-, Team- und Produktorientierung. Gegenstand und Ziel eines Projekts im Lernbereich Musisch plus ist die Erarbeitung und Präsentation eines künstlerisch-ästhetischen Produkts. Ein solches künstlerisch-ästhetisch angelegtes Projekt bietet vielfältige Möglichkeiten körpersprachliche, wortsprachliche, bildsprachliche und musiksprachliche Ausdrucksformen miteinander zu kombinieren. Eine in diesem Sinne umgesetzte Projektorientierung eröffnet kreative Prozesse und Freiräume für die Verbindung von fachlichem Wissen mit Spontaneität und eigenen Gestaltungsmöglichkeiten. Hierbei sind Prozesse und Produkte gleichermaßen von Bedeutung. Kreativ-produktive und reflexiv-gestaltende Aktivitäten, die im Hinblick auf konkrete Aufgabenstellungen sinnvoll und zielorientiert eingesetzt werden, stehen im Vordergrund. Die ästhetisch-sinnlichen Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler dabei machen, können darüber hinaus – im Sinne Ästhetischer Bildung – eine weitere Basis sowohl für fachspezifischen als auch für fachübergreifenden Erkenntnisgewinn und Kompetenzaufbau sein.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Fach Musisch plus erfolgt keine Leistungsbewertung durch klassische Noten. Dies dient der freien Entfaltung künstlerisch-ästhetischer Kreativität.

Darstellerische und gestalterische Leistungen werden jedoch immer wieder über die gesamte Unterrichtszeit hinweg in Präsentationen von Einzelnen oder Gruppen als Zwischen- und Endergebnisse der Unterrichtsarbeit besprochen und reflektiert. Auf diesem Weg erhalten die Schüler*innen Rückmeldungen über ihren Leistungsstand.

Das Erreichen fachlicher Kompetenzen zeigt sich schwerpunktmäßig in den Arbeitsergebnissen und Produkten der Schülerinnen und Schüler.